



**Die Wünsche fliegen lassen.** Die „Lange Nacht der Kirchen“ findet heuer mit aller gebotenen Vorsicht in 46 Vorarlberger Pfarren statt. MITTERMAIER

Ein Großprojekt, das auch ein bisschen „trotz allem“ stattfindet

# Grünes Licht für die „Lange Nacht“

„Eine ‚Lange Nacht der Kirchen‘ in Zeiten der Pandemie?! Wir trauen uns. Hoffnungsvoll und mit Vorsicht, vielleicht auch ein bisschen trotz allem“, sagt Markus Hofer. Er betreut das Projekt an den mehr als 40 verschiedenen Orten in Vorarlberg - und eines sei bereits jetzt verraten: Es wird eine ganz besondere „Lange Nacht“.

„Diese ‚Lange Nacht der Kirchen‘ wird mir garantiert in Erinnerung bleiben“, lacht Markus Hofer, der seinen Humor schon wieder gefunden hat. Nicht immer war ihm in den vergangenen Wochen und Monaten zum Lachen. „Wer hätte im März gedacht, dass wir im Mai noch darüber diskutieren,

was möglich ist und was nicht“, lächelt er. Aber so ist es eben und „fest steht“, so Hofer weiter, „dass die ‚Lange Nacht‘ stattfinden kann. 46 Pfarren sind mit dabei. Für mich ist das ein Hoffnungszeichen. In einem Pfarrgemeinderat hat es geheißt: ‚Es reicht, man braucht auch wieder Ziele.‘“

**Ein kräftiges Lebenszeichen.** So finden sie statt, die großen und kleineren Veranstaltungen in den Kirchen des Landes. Viele Ehrenamtliche stehen hinter ihnen und haben heuer neben den Andachten, Kirchenrallays, Konzerten, Orgelführungen oder Kirchturm-Expeditionen auch noch Hygiene- und Präventionskonzepte erarbeitet. So, dass die „Lange Nacht“, ganz nach dem heurigen Motto „Hoffnungsvoll und mit Vorsicht“, allen in guter Erinnerung bleiben kann.

„Bei allen berechtigten Ängsten und Nöten zeigen unsere Kirchenräume, dass die Welt so schnell nicht untergeht. So kann die ‚Lange Nacht‘ heuer ein kräftiges Lebenszeichen von Kirche sein und gleichzeitig ein vielversprechender Auftakt für weitere Projekte wie die Sommerkirche“, ist Markus Hofer überzeugt - und Neues entdecken kann man ja auch mit Sicherheitsabstand.

► Alle in Vorarlberg geplanten Veranstaltungen der „Lange Nacht der Kirchen“ am 28. Mai finden Sie als Extra-Beilage in der Mitte dieser KirchenBlatt-Ausgabe.

## Hoffnungsvoll - und mit gebührender Vorsicht

Wir bitten alle Besucher/innen der „Langen Nacht der Kirchen“, die am 28. Mai 2021 geltenden Corona-Hygienevorschriften und -Maßnahmen unbedingt zu beachten.

- Es gilt eine FFP2-Maskenpflicht sowie der Grundsatz: getestet-geimpft-genesen.
- Bitte informieren Sie sich unter [langenachtderkirchen.at](https://www.langenachtderkirchen.at) vorab über eventuelle Änderungen im Veranstaltungsprogramm.

## LEBENSSTATIONEN

### Carl Lamperts Primiz

Ein weiterer freudiger Anlass fiel für Carl Lampert in den Mai. Am 26. Mai feierte er im Jahre 1918 seine Primiz in Göfis. Seine Festpredigt wurde vom damaligen Bregenzer Stadtpfarrer, seinem Onkel und Taufpaten Josef Anton Ammann, gehalten. Dornbirn-Markt wurde die erste Wirkungsstätte des Neupriesters Carl Lampert. Mit Ende des Ersten Weltkrieges herrschte auch dort allseits große Not durch Lebensmittelknappheit und Arbeitslosigkeit. Es gab Auseinandersetzungen und Spannungen politischer Art. Der Klerus war damals noch stark eingebunden in die Tages- und Landespolitik. Zum Beispiel war unter dem Stadtklerus Cons. Lorenz Dür seit 1917 Landtagsabgeordneter, und Prälat Dr. Carl Drexel saß im Bundes- und Nationalrat sowie im Vorarlberger Landtag. Kaplan Carl Lampert hielt sich demgegenüber völlig aus der Tagespolitik heraus. Er war aufgeschlossen, begeistert und gehörte zu den „jungen Christen mit einem frohmachenden Glauben!“ Mit seiner „neuen Art“ der Verkündigung, einer zeitnahen Art, den Religionsunterricht zu gestalten, öffneten sich ihm die Herzen der Jugend und der vielschichtigen Bürger und Arbeiter von Dornbirn. Durch seine verbindende Art und sein vorurteilsfreies Wesen konnte er viele Konflikte, die öfters durch Differenzen zwischen Konservativen und Liberalen entstanden, glätten und entschärfen, weswegen er großes Vertrauen und Achtung genoß.

**ELISABETH HEIDINGER**

LEITERIN DES CARL LAMPERT FORUMS

